



Universität
Basel

Philosophisch-Historische
Fakultät



Wegleitung
Masterstudiengang
**Europäische
Geschichte in
globaler
Perspektive**

**Wegleitung für den Masterstudiengang Europäische Geschichte in globaler Perspektive an der
Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel**

Erstellt von der Unterrichtskommission Geschichte in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Phil.-Hist. Fakultät. Von der Prüfungskommission genehmigt am 26.11.2019.

© 2019 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Inhaltsverzeichnis

Präambel.....	1
1. Der Masterstudiengang „Europäische Geschichte in globaler Perspektive“ an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel.....	1
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel	1
1.2 Voraussetzungen für das Studium.....	2
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen.....	2
1.4 Studienberatung.....	3
2. Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder	4
2.1 Studienziele und Qualifikationen.....	4
2.2 Berufsfelder.....	5
3. Aufbau des Studiums	6
3.1 Studienplan.....	6
3.2 Module.....	7
3.3 Empfehlungen zur Studienplanung.....	9
4. Lehr- und Lernformen.....	11
4.1 Lehrveranstaltungsformen.....	11
4.2 Leistungsüberprüfungen.....	15
4.3 Kreditpunktwverwaltung.....	15
4.4 Studienverträge.....	15
5. Masterarbeit und Masterprüfung.....	16
5.1 Masterarbeit.....	16
5.2 Masterprüfung und Masterzeugnis.....	16
6. Freier Wahlbereich.....	17
7. Mobilität	18
7.1 Mobilitätsangebote des Departement Geschichte	18
7.2 Anerkennung von auswärts erbrachten Studienleistungen.....	18
8. Weitere Informationen	19
9. Adressen.....	21
10. Abkürzungsverzeichnis.....	21

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studiengangs Europäische Geschichte in globaler Perspektive im Masterstudium.

Bei Widersprüchen zur Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Masterstudium bzw. zum Studienplan für den Studiengang Europäische Geschichte in globaler Perspektive gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Masterstudium bzw. der Studienplan für den Studiengang Europäische Geschichte in globaler Perspektive.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter <http://philhist.unibas.ch/de/studium/>.

1. Der Masterstudiengang „Europäische Geschichte in globaler Perspektive“ an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Der Masterstudiengang Europäische Geschichte in globaler Perspektive ermöglicht ein geschichtswissenschaftliches Vollstudium mit einem forschungsorientierten Profil. Er fördert das Verständnis aktueller Verflechtungen, Identitätsdiskurse und Konflikte in Europa in ihrer historischen Tiefendimension. Im Mittelpunkt steht die Reflexion über Europäische Geschichte in transnationaler und globaler Perspektive. Dabei werden „Europa“ und „europäische Geschichte“ selbst stets als Konzepte kritisch reflektiert.

Der Studiengang...

- verbindet europäische Geschichte mit globalhistorischen Perspektiven,
- ist epochenübergreifend konzipiert,
- fördert die theoretisch-methodologische Reflexion,
- ist forschungsorientiert angelegt und punktuell mit dem Promotionsstudium (Basel Graduate School of History) verschränkt,

- ermöglicht eigene Schwerpunktsetzungen,
- unterstützt selbstverantwortliches Lernen in projektorientierten Formaten,
- baut Kompetenzen in zukunftsweisen den Forschungsfeldern (z.B. Digital History) auf,
- bietet die Möglichkeit eines Studienaufenthaltes im Ausland,
- bietet Orientierungsmöglichkeiten in beruflichen Praxisfeldern,
- bereitet die Studierenden auf die Durchführung eines eigenständigen Forschungsprojekts (Masterarbeit) vor.

Kern des Curriculums bildet das Studium in vier Epochenmodulen (Alte Geschichte, Mittelalter, Frühe Neuzeit und Neuere/Neueste Geschichte) sowie in vier räumlich orientierten Modulen (Europa Global, Westeuropa, Osteuropa und Afrika).

In den ergänzenden Modulbereichen werden die theoretischen und forschungspraktischen Kompetenzen vertieft. Forschungskolloquien geben Einblicke in laufende Forschungsvorhaben. Die von Studierenden gestaltete „Werkstatt Europa“ widmet sich aktuellen Fragen der europäischen Geschichte in globaler Perspektive. Am Studientag „Europa transepochal“ werden epochenübergreifende Fragestellungen diskutiert. Der Profilierungsbereich „Transfer“ dient dem Erwerb weiterer Kompetenzen und/oder der beruflichen Orientierung durch Auslandsaufenthalt, Praktikum, Archivpraxis, Modul „Digital History“, Sprachkurse oder interdisziplinäre Studienangebote.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Eine Zulassung zum Masterstudiengang Europäische Geschichte in globaler Perspektive erfolgt ohne Auflagen mit einem Bachelorabschluss im Fach Geschichte der Universität Basel oder mit gleichwertigen Studienleistungen, erbracht an einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule. Die Gleichwertigkeit beurteilt die Prüfungskommission der Fakultät auf Empfehlung der Unterrichtskommission Geschichte. Die Ansprechperson der Unterrichtskommission gibt auf entsprechende Voranfragen eine erste Einschätzung der zu erwartenden Auflagen. Die Unterrichtssprache im Fach Geschichte ist Deutsch. Bereichs- und themenspezifisch werden auch Lehrveranstaltungen in englischer Sprache angeboten.

1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Unerlässlich für das Studium der Geschichte sind intellektuelle Neugier, analytische und interpretatorische Fähigkeiten, Interesse an historischen Fragen und gesellschaftlichen Zusammenhängen, eine gute mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit sowie die Bereitschaft und Fähigkeit zu umfassender Lektüre und eigenständiger schriftlicher Arbeit. Besonders wichtig für das Masterstudium sind ausserdem ein ausgeprägtes Interesse an Fragen der Theorie und Methode wissenschaftlichen Arbeitens, die Fähigkeit, selbstständig anspruchsvolle Themen zu erschliessen und Fragestellungen zu entwickeln sowie sich Forschungskontexte eigenständig anzueignen.

Obschon Zulassungen zum Masterstudium an der Universität Basel keine formale Sprachnachweise voraussetzen, sind sehr gute Kenntnisse in modernen Fremdsprachen, insbesondere Englisch und Französisch, für ein Geschichtsstudium unerlässlich bzw. für die Lektüre von Sekundärliteratur und den Umgang mit Quellen nötig. Kenntnisse in Latein sind für den Umgang mit Quellen aus der Vor-moderne von grosser Bedeutung. Die Kurse des Sprachenzentrums (für moderne Fremdsprachen) ebenso wie die Latein- und Griechischkurse des Fachbereichs Latinistik resp. Gräzistik und des Departements Geschichte können im Modulbereich „Transfer“ bzw. im freien Wahlbereich belegt werden.

1.4 Studienberatung

Im Rahmen seiner Module lässt das Masterstudium der Europäischen Geschichte in globaler Perspektive den Studierenden grosse Freiheit bei der Wahl ihrer Lehrveranstaltungen und ermöglicht so die Bildung individueller Schwerpunkte. Allfällige Unsicherheiten können im Beratungsgespräch geklärt werden. Das Departement Geschichte bietet ein umfassendes Beratungsangebot für Masterstudierende an:

- Ansprechperson der Unterrichtskommission Geschichte: Beratung und Unterstützung in Fragen der Zulassung zum Masterstudium und der Anerkennung von auswärtigen oder fachfremden Studienleistungen;
- Studiengangskoordinator/in des Masterstudiengangs: Unterstützung bei der Studienplanung, Unterstützung bei der

obligatorischen Organisation einer „Werkstatt Europa“ sowie Beratung bei der Planung eines Auslandsemesters oder eines Praktikums;

- Dozierende der Seminare und Forschungsseminare, in denen die Arbeiten geschrieben werden: Beratung und Betreuung bei der Vorbereitung und Abfassung der schriftlichen Arbeiten;
- Prüfungsberechtigte Dozierende: Beratung vor der Anmeldung zur Masterarbeit und -prüfung.

Kontakt und Anmeldung für alle Sprechstunden der Studiengangskoordination, der Dozierenden und der Unterrichtskommission Geschichte erfolgen online über die Website des Departements (unter Studium/Sprechstunden oder über die persönlichen Seiten der Mitarbeitenden).

2. Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Studienziele und Qualifikationen

Die Studierenden des Masterstudienganges entwickeln ein Bewusstsein europäischer Geschichte in transkultureller und globaler Perspektive. Sie erwerben vertiefte Kenntnisse der europäischen Geschichte in unterschiedlichen historischen Epochen und interepochalen Entwicklungen und Bezügen, die sie mit aussereuropäischer Geschichte zu verbinden vermögen. Sie sind mit kritischen Debatten über das Konzept und den Gegenstand europäischer Geschichte vertraut und kompetent in der Anwendung geschichtswissenschaftlicher Theorien und Methoden. Die Absolvent/innen des MSG befassen sich intensiv mit aktuellen historischen Forschungsdebatten und können studienbegleitend wahlweise Auslands- oder Berufserfahrung erwerben. Sie sind in der Lage, auf der Grundlage der erworbenen Kenntnisse ein wissenschaftliches Forschungsprojekt selbstständig zu konzipieren und durchzuführen sowie dessen Ergebnisse einem wissenschaftlichen Publikum zu vermitteln.

- Die Studierenden haben fundierte Kenntnisse in wichtigen thematischen und methodischen Feldern der Europäischen Geschichte in globaler Perspektive und erweiterte Fertigkeiten in den allgemeinen geisteswissenschaftlichen Kompetenzen.
- Sie verfügen über erweiterte historische Kenntnisse in verschiedenen Zeiträumen und Themen und den jeweils relevanten Quellengattungen und -beständen.
- Sie haben umfassende Kenntnisse der Methoden der Quellenkritik und -interpretation, können Quellen mündlich und schriftlich kritisch kommentieren und die Quellen eigenständig interpretieren.
- Die Studierenden haben erweiterte Kenntnisse der Ansätze, Methoden und Theorien des Fachs und können sich selbständig über die aktuellen Fachdebatten der behandelten Zeiträume und Themen orientieren. Diese Kenntnisse finden Ausdruck in der kritischen Auswertung von komplexen Fachtexten unter Einbezug theoretischer und methodischer Fragen in mündlicher oder schriftlicher Form.
- Sie können eigenständig historische Fragestellungen entwickeln und in Auseinandersetzung mit Positionen und Argumentationen der Forschung eigene Thesen formulieren; hierfür geeignete Ansätze, Methoden und Theorien können sie eigenständig auf Thema und Fragestellung anwenden.
- Die Studierenden reflektieren die epistemologischen Implikationen von historischen Argumentationen, können die Fachkontroversen interpretieren und eigene fachlich relevante Erkenntnisse in mündlicher oder schriftlicher Form formulieren; sie kennen historiographische Diskurse und können diese selbst anwenden.
- Sie haben erweiterte Fähigkeiten in der Recherche von Quellen und Litera-

tur, der Ordnung ihrer Rechercheergebnisse und der konstruktiven Nutzung der Materialien.

- Sie haben für die behandelten Zeiträume und Themen relevante erweiterte Sprachkenntnisse, um Quellen und Fachtexte zu verstehen und auszuwerten.
- Sie können Feedback für die Verbesserung der eigenen Arbeit nutzen und können für die Arbeit anderer selbst konstruktives Feedback geben. Zusätzlich können sie den eigenen Standpunkt kritisch reflektieren und weiterentwickeln; schliesslich können sie den Standpunkt anderer kritisch reflektieren und in die eigene Arbeit miteinbeziehen.
- Sie können historische Themen und allgemeine komplexe Sachverhalte ebenso wie eigene Erkenntnisse und deren Relevanz für Experten wie für Laien mündlich und schriftlich darstellen.

2.2 Berufsfelder

Der Abschluss des Masterstudiums in Europäischer Geschichte in globaler Perspektive befähigt die Studierenden zu Tätigkeiten in der mittleren und oberen Führungsebene zahlreicher Berufsfelder. Neben der klassischen Berufstätigkeit in Schulen und Universitäten ist ein grosser Teil der Historikerinnen und Historiker im weiteren Bereich von Kultur, Kommunikation und Medien beschäftigt. Sie arbeiten im Journalismus, in Museen, in Bibliotheken und Archiven, in der öffentlichen Verwaltung, in privaten Dienstleistungsunternehmen (namentlich bei Ban-

ken und Versicherungen) sowie in kulturellen, politischen, gemeinnützigen und internationalen Organisationen bis hin zum Diplomatischen Dienst. Zudem qualifiziert der Studienabschluss in Europäischer Geschichte in globaler Perspektive für ein Promotionsstudium in Geschichte bzw. benachbarten Fächern.

Detailliertere Informationen zu den Kompetenzen und Learning Outcomes, die dieses Studienangebot vermittelt, finden Sie im Qualifikationsprofil im Anhang.

3. Aufbau des Studiums

3.1 Studienplan

Bestehen des Studiengangs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
21 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> je 3 KP aus Seminar oder Forschungsseminar in drei Modulen je 5 KP aus Seminararbeit in zwei der absolvierten Module 2 KP aus Vorlesung 	Epochen der europäischen Geschichte : Alte Geschichte	Seminar, Forschungsseminar, Vorlesung
	Epochen der europäischen Geschichte : Mittelalter	Seminar, Forschungsseminar, Vorlesung
	Epochen der europäischen Geschichte : Frühe Neuzeit	Seminar, Forschungsseminar, Vorlesung
	Epochen der europäischen Geschichte : Neuere / Neueste Geschichte	Seminar, Forschungsseminar, Vorlesung
13 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> je 3 KP aus Seminar oder Forschungsseminar in zwei Modulen 5 KP aus Seminararbeit in einem der absolvierten Module 2 KP frei wählbar aus den Modulen mind. 3 dieser KP stammen aus dem Modul „Areas: Europa Global“ 	Areas: Europa Global	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
	Areas: Westeuropa	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
	Areas: Osteuropa	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
	Areas: Afrika	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
6 KP	Reflexion, Methodik, Praxis	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
4 KP	Forschung	Kolloquium
6 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> je 1 KP aus drei Arbeitsgemeinschaften „Werkstatt Europa“ 1 KP aus Tutorat „Organisation Werkstatt Europa“ je 1 KP aus zwei Kolloquien „Europa transepochal“ 	Europa transepochal und transregional	Arbeitsgemeinschaft, Kolloquium, Tutorat
10 KP aus den Modulen nach Wahl	Transfer: Ausland	
	Transfer: Praktikum	Learning Contract, Praktikum
	Transfer: Sprachen	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
	Transfer: Digital History	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
	Transfer: Archivpraxis	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
	Transfer: Europa interdisziplinär	Alle gem. § 7 Abs. 4 und 5
10 KP	Masterprüfung	
30 KP	Masterarbeit	
20 KP	Freier Wahlbereich	
120 KP	Masterstudiengang	

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Seminararbeiten sind integriert und zählen mit. Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind.

Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden *dürfen*. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen *müssen*.

3.2 Module

Modul „Epochen der europäischen Geschichte“

Während des Masterstudiums müssen drei der vier Module „Alte Geschichte“, „Mittelalter“, „Frühe Neuzeit“ und „Neuere/Neueste Geschichte“ besucht werden. In den Epochenmodulen haben die Masterstudierenden die Gelegenheit, anhand ausgewählter Themenstellungen ihre Kenntnisse in unterschiedlichen Epochen der Europäischen Geschichte zu vertiefen und dabei auch epochale Grenzziehungen kritisch zu reflektieren.

In jedem der drei gewählten Module wird alternativ ein Seminar (3 KP) oder ein Forschungsseminar (4 KP) absolviert, in zweien dieser Veranstaltungen wird eine Seminararbeit (5 KP) verfasst. Zwei weitere KP erwerben die Studierenden in einer Vorlesung in einem Modul nach Wahl. Insgesamt sind in den drei Epochenmodulen 21 KP zu erwerben.

Modul „Areas“

Ergänzend zu den Leistungen der Epochenmodule werden 13 KP aus dem Modulbereich „Areas“ erbracht. In den vier regional ausgerichteten Modulen „Europa Global“, „Westeuropa“, „Osteuropa“ und „Afrika“ haben die Masterstudie-

renden die Gelegenheit, ihre Kenntnisse verschiedener europäischer und aussereuropäischer Geschichtsregionen zu vertiefen und sich mit der Geschichte der globalen Verflechtungen Europas auseinanderzusetzen.

In zwei der vier Module müssen die Studierenden ein Seminar (3 KP) oder ein Forschungsseminar absolvieren, in einer dieser beiden Veranstaltungen wird eine Seminararbeit (5 KP) verfasst. Zwei weitere KP erwerben die Studierenden in einer Lehrveranstaltung nach Wahl in einem der Module.

Insgesamt sind in den vier „Area“-Modulen 13 KP zu erwerben, wovon drei aus dem Modul „Europa Global“ stammen müssen.

Modul „Reflexion, Methodik, Praxis“

Die Studierenden erwerben 6 KP in Lehrveranstaltungen ihrer Wahl im Modul „Reflexion, Methodik, Praxis“. Hier vertiefen sie ihre methodischen Kompetenzen in praktisch, theoretisch und/oder methodisch ausgerichteten Lehrveranstaltungen, in projektorientierten Lernformen oder Exkursionen.

Insgesamt sind im Modul 6 KP zu erwerben.

Modul „Forschung“

Die Studierenden erwerben 4 KP im Modul „Forschung“. Dazu absolvieren sie zwei Forschungskolloquien. Dort diskutieren sie mit Doktorierenden und Gästen aktuelle Forschungsarbeiten und präsentieren eigene Projekte.

Insgesamt sind im Modul 4 KP zu erwerben.

Modul „Europa transepochal und transregional“

Ergänzend belegen die Studierenden ein ausschliesslich dem Masterstudiengang vorbehaltenes Modul im Umfang von 6 KP. Hier lernen sie epochen- und bereichsübergreifende Fragestellungen und Forschungsfelder kennen und erwerben transepochale Qualifikationen.

Die „Werkstatt Europa“ (1 KP) wird einmal je Semester von den Studierenden organisiert und thematisiert methodische und inhaltliche Fragen der europäischen Geschichte in globaler Perspektive. Drei Kreditpunkte erwerben die Studierenden durch Teilnahme an insgesamt drei „Werkstätten“, einen weiteren durch die in Projektarbeit durchgeführte Konzeption und Durchführung einer solchen.

Zwei Kreditpunkte erwerben die Studierenden durch die zweifache Teilnahme an einem „Studientag Europa transepochal“ (1 KP), der sie in einen epochenübergreifenden fachwissenschaftlichen Diskurs einbindet und bereichsübergreifende Themen der europäischen Geschichte zum Gegenstand hat.

Insgesamt sind im Modul 6 KP zu erwerben.

Modul „Transfer“

Die Studierenden erwerben 10 KP im Modulbereich „Transfer“. Hier erweitern sie ihre Perspektiven und entwickeln ihre berufliche und wissenschaftliche Orientierung weiter. Dieser Modulbereich kann unterschiedlich gestaltet werden: als Auslandssemester an einer Partneruniversität des Departements Geschichte; als Praktikum in einem geschichtswissenschaftlichen bzw. benachbarten Praxisfeld, durch Erwerb von

Fremdsprachenkompetenz, durch Erwerb theoretischer wie praktischer Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Technologien; als Archivpraxis, durch Erwerb interdisziplinärer Perspektiven. Bei der Vorbereitung und Organisation eines Auslandsaufenthaltes bzw. bei der Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz werden die Studierenden von dem/der Studiengangskoordinator/in unterstützt. Insgesamt sind im Modulbereich „Transfer“ mindestens 10 KP zu erwerben.

Bei einem Auslandssemester oder einem Praktikum werden häufig mehr als die im Modulbereich erforderlichen 10 KP erworben. In diesem Fall können die überzähligen KP im freien Wahlbereich verrechnet werden.

3.3 Empfehlungen zur Studienplanung

Innerhalb der Modulstruktur haben die Studierenden Freiheit bei der Gestaltung ihres Studienablaufs; ihre Semesterstundenpläne gestalten sie in jedem Semester selbstständig.

Dabei wählen sie ihren Interessen entsprechend aus den Lehrveranstaltungen aus, die im Vorlesungsverzeichnis des Semesters angeboten werden. Die Lehrveranstaltungen der Geschichte sind an den Wissensbeständen des Fachs ebenso wie an den aktuellen Forschungsfeldern der Dozierenden orientiert. Entsprechend wechselt das Programm in jedem Semester, während Überblicks- und einführende Vorlesungen regelmässig wiederholt werden.

Masterstudiengang Europäische Geschichte in globaler Perspektive

<p>Epochen der Europäischen Geschichte 21KP</p> <p>Vorlesung 2 KP Forschungsseminar oder Seminar in 3 von 4 Modulen 9 KP</p> <p>Alte Geschichte Mittelalter Frühe Neuzeit Neuere / Neueste Geschichte</p> <p><input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> 2 Seminararbeiten 10 KP</p>	<p>Europa transepochal und transregional 6KP</p> <p>Studientage «Europa transepochal» 2 KP «Werkstatt Europa» 3 KP Organisation «Werkstatt Europa» 1 KP</p>	<p>Transfer 10KP nach Wahl</p> <p>Ausland Praktikum Sprachen Digital History Archivpraxis Europa interdisziplinär</p>	<p>Forschungsprojekt 30KP</p> <p><input type="checkbox"/> Masterarbeit 30KP</p>	<p>Masterprüfung 10KP</p> <p>Mündliche Prüfung</p>
<p>Areas 13KP</p> <p>Forschungsseminar oder Seminar in 2 von 4 Modulen 6 KP Veranstaltung nach Wahl 2 KP (aus Modul Europa Global mind. 3 KPI)</p> <p>Europa Global Westeuropa Osteuropa Afrika</p> <p><input type="checkbox"/> 1 Seminararbeit 5KP</p>	<p>Reflexion – Methodik – Praxis 6KP</p> <p>Veranstaltungen nach Wahl</p>			
<p>Freier Wahlbereich 20KP</p> <p>frei verfügbar (z. B. Erweiterung «Transfer: Ausland» oder «Transfer: Praktikum»)</p>				

Für die Wahl von Lehrveranstaltungen beachten die Studierenden die Modularforderungen ihres Studienplans, der innerhalb des Masterstudiums jedoch keine strenge Abfolge vorschreibt. Die Module verstehen sich hier weniger als Bausteine, denn als „Warenkörbe“, die die Studierenden innerhalb der ihnen verfügbaren Zeit mit den entsprechenden und ihnen zusagenden Studienleistungen füllen. Dies verlangt eine selbstverantwortliche Studienplanung und auch eine genaue Buchführung über die bereits erbrachten und noch ausstehenden Leistungen. Dazu dient das System MOnA mit seinen elektronischen Leistungsübersichten.

Mit der Masterarbeit als eigenständiger Forschungsleistung der Masterstudierenden wird das Studium abgeschlossen; sie sollte frühzeitig geplant werden. Zur Abfassung der Masterarbeit stehen maximal neun Monate zur Verfügung. Den Beginn dieser Frist markiert die Anmeldung, die entweder im Mai oder im November erfolgt. Bis zum Zeitpunkt der Anmeldung müssen mindestens 20 KP Studienleistungen sowie die allenfalls verfügbaren Auflagen erbracht worden sein, mindestens eine der obligatorischen Seminararbeiten im Studiengang nachgewiesen werden können und Vorabsprachen mit den für die Masterarbeit und die mündlichen Prüfungen gewählten Dozierenden getroffen sein. Es ist dringend anzuraten, die Masterarbeit erst nach Fertigstellung aller Seminararbeiten zu beginnen. Die Durchführung des Masterstudiums in der Mindeststudienzeit von nur vier Semestern verlangt daher eine genaue Planung und Studiengestaltung in

den ersten beiden Semestern. Die Studiengangskoordination unterstützt die Studierenden bei der persönlichen Studienplanung und hilft insbesondere bei der Planung eines Auslandsstudiums oder eines Praktikums. Eine persönliche Studienberatung bei der Studiengangskoordination ist für alle Studierenden des Masterstudiums obligatorisch.

4. Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Seminare

Das Seminar ist die zentrale Lehrveranstaltungsform im Masterstudium. Im Seminar werden Fähigkeiten und Techniken, die im Bachelorstudium erlernt wurden, anhand ausgewählter Themen vertieft und erweitert. In der mündlichen und schriftlichen Auseinandersetzung mit Texten und Quellen, in Referaten und Arbeitspapieren, Arbeitsgruppen und Plenumsdiskussionen werden fachliche und methodische Kompetenzen weiter ausgebaut. Ziel ist die Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen selbständig zu entwickeln und zu bearbeiten.

Das Seminar dient zugleich als Vorbereitung für das Abfassen einer Seminararbeit.

Das Seminar ist eine interaktive Lehrveranstaltung und erfordert die intensive Mitarbeit der Studierenden.

Ein Seminar wird mit 3 KP abgegolten.

Forschungsseminare

Forschungsseminare werden ausschliesslich für das Masterstudium angeboten. Im Forschungsseminar werden die Inhalte eines Seminars um einen forschungspraktischen Anteil erweitert; entsprechend sind die Anforderungen an eigenständige Recherche, Verarbeitung von theoretisch anspruchsvoller Forschungsliteratur, Bereitschaft zur Arbeit mit Quellen und

generell selbständiges Arbeiten im Vergleich zum Seminar erhöht.

Das Forschungsseminar dient zugleich als Vorbereitung für das Abfassen einer Seminararbeit.

Das Forschungsseminar ist eine interaktive Lehrveranstaltung und erfordert die intensive Mitarbeit der Studierenden.

Ein Forschungsseminar wird mit 4 KP abgegolten.

Seminararbeit

Die Seminararbeit wird von den Studierenden nach Rücksprache mit den Dozierenden konzipiert und realisiert. Sie wird im Rahmen eines Seminars oder Forschungsseminars entwickelt und umfasst 20 bis 25 Seiten. Sie hält sich an die wissenschaftlichen und arbeitstechnischen Standards, die im Bachelorstudium vorgestellt und eingeübt wurden. Der/die Studierende stellt unter Beweis, dass er/sie die Grundlagen und Methoden der Geschichtswissenschaft beherrscht und die entsprechende Quellenauswahl bzw. Methodendiskussion selbständig vornehmen und wissenschaftlich exakt darstellen kann.

Der oder die Dozierende legt den Abgabetermin fest und korrigiert, bewertet und kommentiert die Arbeit innerhalb von sechs Wochen, wobei der Kommentar entweder schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Besprechung erfolgt. Falls eine Seminararbeit den Anforderungen nicht genügt, kann sie einmal mit einem neuen Thema zur gleichen Lehrveranstaltung neu verfasst werden.

Eine Seminararbeit wird mit 5 KP abgegolten.

Übung

Übungen dienen der Lektüre und Diskussion von Quellen oder Forschungsliteratur zu ausgewählten Themen, dem Erwerb geschichtswissenschaftlicher Arbeitstechniken, der Einführung in Konzepte und Theorien der Geschichtswissenschaft und benachbarter Fächer, dem Einüben von Präsentationsformen, der Vermittlung berufsorientierter Kompetenzen (Dokumentation, Ausstellungspraxis, Archivierung), der Unterrichtung in Schreibkompetenzen (Schreibwerkstatt) u. a. m..
Übungen sind interaktive Lehrveranstaltungen und setzen die aktive Mitarbeit der Studierenden voraus.

Eine Übung wird mit 3 KP abgegolten.

Vorlesung

Eine Vorlesung besteht aus einer Reihe von inhaltlich zusammengehörigen Vorträgen, die von einer oder mehreren Personen gehalten werden. Sie vermittelt synthetisierendes Wissen und führt in grössere Zusammenhänge ein.
Vorlesungen mit Kolloquium beinhalten ausserdem thematische Vertiefungen sowie gemeinsame Lektüre und Diskussion. Der Besuch eines solchen Kolloquiums erhöht den Lernerfolg der Vorlesung.

Eine zweistündige Vorlesung wird mit 2 KP, eine einstündige Vorlesung mit 1 KP, eine zweistündige Vorlesung mit integriertem Kolloquium mit 3 KP abgegolten.

Kolloquium: Die Forschungskolloquien

Forschungskolloquien richten sich an Doktorierende und an Studierende im Masterstudium. In ihnen werden fachwis-

senschaftliche Debatten geführt; sie begleiten den Einstieg in die selbständige Forschung und ermöglichen wissenschaftliche Kontakte (etwa im Rahmen von Gastvorträgen). Die Kolloquien bieten zudem die Gelegenheit, eigene Masterarbeiten, Dissertationen oder andere wissenschaftliche Projekte vorzustellen.

Ein zweistündiges Kolloquium wird mit 3 KP, ein einstündiges Kolloquium mit 2 KP abgegolten.

Kolloquium: „Werkstatt Europa“

Die „Werkstatt Europa“ ist eine ausschliesslich den Studierenden des MSG vorbehaltene Lernform und wird jedes Semester in Form eines halbtägigen Workshops von Studierenden für Studierende durchgeführt. Thematisch stehen aktuelle methodische und inhaltliche Fragen der europäischen Geschichte in globaler Perspektive im Mittelpunkt. Das Format der Lehrveranstaltung ist offen (gemeinsame Textdiskussionen, Diskussionsveranstaltungen mit auswärtigen Gästen oder Geschichtsprojekte im Dialog mit der Öffentlichkeit u.a.m.).

Die dreimalige Teilnahme an einer „Werkstatt Europa“ ist für Studierende des MSG Europäische Geschichte in globaler Perspektive obligatorisch.

Eine „Werkstatt Europa“ wird mit 1 KP abgegolten.

Arbeitsgemeinschaft: „Studientag Europa transepochal“

Der „Studientag Europa transepochal“ wird jedes Semester in Form einer halbtä-

gigen Tagung durchgeführt. Er bringt Masterstudierende, Doktorierende und Mitarbeitende über die Epochen und Bereiche hinweg ins Gespräch über ausgewählte und übergreifende Themen und Konzepte der Europäischen Geschichte. Dieses Veranstaltungsformat wird in der Regel jeweils von zwei Professuren aus zwei unterschiedlichen Epochen angeboten und mit Vorträgen auswärtiger Gäste, Textdiskussion, Quellenarbeit oder projektorientierter Gruppenarbeit gestaltet.

Die zweimalige Teilnahme an einem „Studientag Europa transepochal“ ist für Studierende des MSG Europäische Geschichte in globaler Perspektive obligatorisch.

Ein „Studientag Europa transepochal“ wird mit 1 KP abgegolten.

Begleitetes Selbststudium

Studierende können sich im Masterstudium auch im Selbststudium mit Quellen und Fachliteratur zu einem bestimmten Thema auseinandersetzen. Diese Lektüre muss mit einer bzw. einem Dozierenden in einer Eingangsbesprechung vereinbart und in einem Studienvertrag festgehalten werden. Dieser Studienvertrag wird auf Antrag der zuständigen Lehrperson von der Unterrichtskommission Geschichte geprüft und genehmigt, die auf dieser Grundlage auch über die Zuteilung von Kreditpunkten entscheidet. In einem Abschlussgespräch wird der Lernerfolg festgestellt.

Der Leistungsnachweis für ein begleitetes Selbststudium kann nach Absprache mit der verantwortlichen Lehrperson durch eine mündliche Einzel- oder Gruppenprü-

fung von 15 bis 45 Minuten oder eine schriftliche Leistungsüberprüfung (Essay, Lektürebericht, Rezension, etc.) stattfinden.

Begleitetes Selbststudium kann mit bis zu 3 KP abgegolten werden.

Weitere fachspezifische Leistungen

Das Departement Geschichte fördert Studierende durch projektbezogene Lehr- und Lernformen in ihren geschichtswissenschaftlichen Kenntnissen und schult sie gleichzeitig in praktischen Fähigkeiten und Kompetenzen. Die Mitarbeit an Projektseminaren, Ausstellungen und Exkursionen sowie die Durchführung von Praktika u. ä. ist deshalb ausdrücklich erwünscht. Die genauen Studienleistungen in solchen Fällen müssen mit einer oder einem Dozierenden vereinbart und in einem Studienvertrag festgehalten werden. Dieser Studienvertrag wird auf Antrag der zuständigen Lehrperson von der Unterrichtskommission des Studienfachs Geschichte geprüft und genehmigt.

Freie schriftliche Arbeiten

Seminararbeiten werden im Rahmen von Seminaren oder Forschungsseminaren verfasst. Ausnahmen von dieser Regel sind in Form einer freien schriftlichen Arbeit in begründeten Fällen nach Absprache mit der bzw. dem Dozierenden möglich. Im Verlauf des Masterstudiums kann nur eine der verlangten Seminararbeiten in Form einer freien schriftlichen Arbeit absolviert werden.

Eine freie schriftliche Arbeit erfordert die vorherige Absprache mit der bzw. dem

Dozierenden sowie den Abschluss eines Studienvertrages, welcher der Genehmigung durch die Unterrichtskommission unterliegt.

Extern erbrachte Studienleistungen

Über die Anerkennung von Lernleistungen, die ausserhalb der Universität Basel erbracht werden, sowie über die Vergabe der Kreditpunkte entscheidet die Prüfungskommission der Fakultät auf Empfehlung der Unterrichtskommission des Studienfachs Geschichte. Die Studierenden beantragen die Anerkennung zuhänden des Studiendekanats der Fakultät. Die Studienleistungen werden in der Regel im vollen Umfang der von der Gastuniversität vergebenen ECTS-Punkte anerkannt. Die Modulzuordnung nimmt die Unterrichtskommission vor und beantragt diese bei der Prüfungskommission.

Akademische Selbstverwaltung

Die studentische Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung kann im Masterstudium mit Kreditpunkten honoriert werden. Diese Leistungen werden im freien Wahlbereich angerechnet. Die Anerkennung erfolgt durch die fakultäre Prüfungskommission.

Im Rahmen des Bachelor- und des Masterstudiums können für Engagement in der Selbstverwaltung insgesamt maximal 6 KP vergeben werden.

Tutorat: Betreuung von Bachelorstudierenden

In Tutoraten betreuen und begleiten fortgeschrittene Studierende studentisches Lernen im Bachelorstudium. Meist sind Tutorate Bestandteil der Einführungscur-

se und dienen der Vermittlung und Einübung von Arbeitstechniken.

Die Durchführung eines Tutorats kann mit 1-3 Kreditpunkten abgegolten werden.

Freies Tutorat

Darüber hinaus besteht für Masterstudierende die Möglichkeit, ein freies Tutorat zu einem Thema eigener Wahl anzubieten. Planung und Durchführung erfolgen mit Unterstützung eines/einer prüfungsberechtigten Dozierenden und müssen von der Unterrichtskommission Geschichte genehmigt werden.

Freie Tutorate werden mit 1-3 KP abgegolten.

Tutorat „Organisation Werkstatt Europa“

Auch die für Studierende des Masterstudiums obligatorische Organisation einer „Werkstatt Europa“ wird in der Form eines Tutorates organisiert. In kleinen Projektgruppen konzipieren und organisieren die Studierenden selbständig eine Werkstatt zu einer Themenstellung ihrer Wahl und führen diese durch. Dabei werden die Projektgruppen von dem/der Studiengangs-Koordinator/in unterstützt.

Die Teilnahme an einem Tutorat „Organisation Werkstatt Europa“ ist für Studierende des MSG Europäische Geschichte in globaler Perspektive obligatorisch.

Ein Tutorat „Organisation Werkstatt Europa“ wird mit 1 KP abgegolten

Exkursionen

Exkursionen werden in der Regel im Zusammenhang mit Seminaren oder Übungen angeboten. Kleinere Exkursionen werden im Rahmen der Lehrveranstaltung validiert. Größere Exkursionsprojekte sind als selbständige Lehrveranstaltungen im Vorlesungsverzeichnis aufgeführt und belegbar und können je nach Aufwand mit Kreditpunkten vergütet werden.

4.2 Leistungsüberprüfungen

Die Leistungsnachweise von Vorlesungen erfolgen durch eine mündliche oder schriftliche Prüfung (Klausur, Protokoll, Essay u. a.) nach Vorgabe der bzw. des Dozierenden. Die Leistungsnachweise von interaktiven Lehrveranstaltungen (Seminar, Übung, Kolloquium, Arbeitsgemeinschaft) werden als integraler Bestandteil der Veranstaltungen durch aktive Teilnahme erbracht, insbesondere in Form von Referaten und Präsentation, durch Essays oder durch Übungsaufgaben oder auch in anderen, von den Dozierenden vorgesehenen Formen.

Mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen von interaktiven Lehrveranstaltungen und von Vorlesungen finden semesterweise statt. Die Organisation (Anmeldung, Absprache von Terminen, Themen und formaler Ausgestaltung) obliegt der für die Lehrveranstaltung zuständigen Lehrperson. Alle Leistungsüberprüfungen werden nach dem „pass/fail“-Prinzip bewertet.

4.3 Kreditpunkteverwaltung

Die Erteilung der Kreditpunkte für validierte Studienleistungen erfolgt nach Abschluss des Semesters auf elektronischem Weg durch die Dozierenden. Die Studierenden kontrollieren die Vergabe der Kreditpunkte in ihren in MO nA erstellten Leistungsübersichten und behalten so die Übersicht über ihren Studienfortschritt und über bereits erbrachte und noch ausstehende Studienleistungen.

4.4 Studienverträge

Studienverträge (Learning Contracts) ermöglichen die Anerkennung von Studienleistungen, die nicht im Rahmen von regulär im Vorlesungsverzeichnis erfassten Lehrveranstaltungen erbracht werden, wie z. B. freie schriftliche Arbeiten, Praktika, Tätigkeit in der Selbstverwaltung oder begleitetes Selbststudium. Studienverträge werden vor Erbringung der Leistung von den Studierenden in MO nA angelegt, auf Antrag der bzw. des betreuenden Dozierenden von der Unterrichtskommission Geschichte bewilligt und vom Studiendekanat freigeschaltet.

5. Masterarbeit und Masterprüfung

5.1 Masterarbeit

Die Zulassung zur Masterarbeit ist möglich, sobald im Semester der Anmeldung mindestens 20 KP im Studiengang erworben worden und allfällige Auflagen erfüllt sind sowie mindestens eine der obligatorischen Seminararbeiten im Studiengang nachgewiesen werden kann.

Das Thema der Masterarbeit wird zwischen der/dem Studierenden und dem Referenten bzw. der Referentin vereinbart. In der Masterarbeit zeigt der Verfasser bzw. die Verfasserin seine/ihre Fähigkeit zu selbständiger und korrekter wissenschaftlicher Arbeit. Für das Verfassen der Arbeit stehen maximal neun Monate zur Verfügung. Die Arbeit soll 80 Seiten Text (ohne Anhang) nicht überschreiten. Sie ist in der Regel auf Deutsch abzufassen, kann aber in Absprache mit dem Referenten/der Referentin auch in einer anderen Schweizer Landessprache oder in englischer Sprache verfasst werden.

Die Masterarbeit ist fristgerecht beim Referenten bzw. der Referentin sowie bei einem Korreferenten bzw. einer Korreferentin zur Begutachtung einzureichen. Eines der beiden Gutachten muss von einem Inhaber/einer Inhaberin einer Professur verfasst sein.

Die Arbeit wird mit dem Notendurchschnitt der beiden Gutachten bewertet. Sie gilt als angenommen, wenn keine der

beiden Noten unter 4,0 liegt, und wird in diesem Fall mit 30 KP validiert. Weichen die Gutachten in ihrer Beurteilung um mehr als eine ganze Note voneinander ab, fordert die Studiendekanin, bzw. der Studiendekan die beiden Gutachtenden zu einem Gespräch auf und lässt ggf. ein zusätzliches Gutachten anfertigen. Wird die Masterarbeit abgelehnt, so kann noch einmal eine neue Arbeit verfasst werden.

Der Masterarbeit ist eine unterschriebene Erklärung zur Sicherung der wissenschaftlichen Redlichkeit beizulegen.

5.2 Masterprüfung und Masterzeugnis

Die Masterprüfung besteht aus zwei Prüfungen zu je 60 Minuten, die von je einer bzw. einem Prüfenden abgenommen werden. Jede Prüfung beinhaltet Themen aus einem der vier Module „Epochen der Europäischen Geschichte“, so dass mit der gesamten Prüfung zwei unterschiedliche Epochen abgedeckt sind. Für jede Prüfung werden drei Prüfungsthemen mit der bzw. dem Prüfenden vereinbart. Falls die Masterarbeit zum Zeitpunkt der Anmeldung zur Prüfung vorliegt, kann sie Gegenstand einer der Prüfungen sein. Die Prüfungssprache ist Deutsch, Englisch oder eine weitere Sprache nach Absprache mit den Prüfenden. Die beiden Prüfungen dauern zusammen 120 Minuten. Es wird empfohlen, den Studienfortschritt, die zeitliche Organisation und die Struktur der Prüfung rechtzeitig vor der Anmeldung mit der Studiengangskoordination zu besprechen.

Die Themen bzw. die Prüfungsliteraturlisten sind zwischen dem/der Studierenden und den Prüfenden spätestens 12 Wochen vor dem Prüfungstermin zu vereinbaren. Die Prüfung erfolgt durch prüfungsbeauftragte Dozierende des Studienfachs Geschichte. Informationen über die Prüfungsberechtigung von Dozierenden sind auf der Website des Departements Geschichte aufgeführt. Über Ausnahmen entscheidet die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät.

Bei der Benotung der mündlichen Prüfung findet der Notenschlüssel von 6 (herausragend) bis 1 (ungenügend) Anwendung. Die Note der mündlichen Prüfung ergibt sich aus dem Notendurchschnitt der Einzelprüfungen. Die Prüfung ist bestanden, wenn dieser Durchschnitt 4,0 oder mehr beträgt. Die Masterabschlussnote wird aus der Note der Masterarbeit (50 %) und den Noten der beiden Masterprüfungen (je 25 %) ermittelt. Für ein bestandenes Masterstudium werden die Prädikate Summa cum laude (5,8 – 6,0), Insigni cum laude (5,3 – 5,7), Magna cum laude (4,8 – 5,2), Cum laude (4,3 – 4,7) oder Rite (4,0 – 4,2) vergeben.

Wer die Masterprüfung bestanden hat und die erforderlichen 120 KP nachweisen kann, erhält eine von der Dekanin bzw. vom Dekan unterzeichnete Urkunde, aus welcher der Studiengang und das Gesamtprädikat hervorgehen. Die erbrachten Studienleistungen werden in einem Zeugnis aufgeführt, in welchem die besuchten Lehrveranstaltungen, die dabei erworbenen Kreditpunkte sowie die Seminararbeiten mit Noten ersichtlich sind.

6. Freier Wahlbereich

Studierende des Masterstudiengangs Europäische Geschichte in globaler Perspektive nutzen den freien Wahlbereich bevorzugt für die Vertiefung ihres Fachstudiums, für die Erweiterung ihrer Fremdsprachenkompetenzen bzw. den Erwerb des Latinums oder für die Gewinnung interdisziplinärer Perspektiven und europaspezifischer Kompetenzen in den European Global Studies, African Studies, Osteuropa- oder Jüdischen Studien und anderen Nachbardisziplinen. Studienleistungen aus einem Auslandssemester oder einem Praktikum im Modulbereich „Transfer“, deren Umfang über die dort verlangten Kreditpunkte hinausgehen, werden ebenfalls im freien Wahlbereich angerechnet.

7. Mobilität

Für allgemeine Auskünfte und Bestimmungen informieren Sie sich unter www.unibas.ch/de/Studium/Mobilitaet.

7.1 Mobilitätsangebote des Departement Geschichte

Die Mobilitätsangebote des Departements Geschichte bieten interessierten Studierenden die Möglichkeit, ein Semester im Ausland oder an einer anderen Universität zu studieren. Das Fach kooperiert in Weiterführung des ERASMUS-Programms mit Partnerinstituten in über zwanzig europäischen Ländern, arbeitet im Rahmen des Schweizer Mobilitätsabkommens mit den anderen Schweizer Universitäten zusammen und ist Mitglied des EUCOR-Verbands der oberrheinischen Universitäten.

Mit einem Auslandssemester oder dem Besuch von Lehrveranstaltungen an einer anderen Universität erweitern die Studierenden ihren Horizont, sie lernen eine neue Kultur kennen, gewinnen Einblick in ein anderes Bildungs- und Forschungssystem und verbessern ihre Sprachfertigkeiten.

Speziell für die Studierenden des Masterstudiengangs Europäische Geschichte in globaler Perspektive hat das Departement Mobilitätsvereinbarungen mit ausgewählten Partneruniversitäten abgeschlossen. Der/die Mobilitätsbeauftragte des Departements Geschichte und der/die Studiengangskoordinator/in des Masterstudiengangs Europäische Geschichte in globaler

Perspektive unterstützen die Studierenden bei der Organisation und Administration von Auslandsaufenthalten, bei der Integration in die persönliche Studienplanung und bei der Anerkennung von auswärts erbrachten Studienleistungen.

7.2 Anerkennung von auswärts erbrachten Studienleistungen

Die Anerkennung auswärts erbrachter Studienleistungen wird beim Studiendekanat der Fakultät beantragt. Die Unterrichtskommission Geschichte gibt eine Empfehlung für die Modulzuordnung der erworbenen Kreditpunkte ab. Bei der Anerkennung finden die folgenden Kriterien Anwendung:

Studienleistungen von auswärtigen Universitäten

- werden im Modul „Transfer: Ausland“ anerkannt (max 10 KP);
- werden, falls sie mehr als die im Modul „Transfer: Ausland“ verlangten 10 KP umfassen, im freien Wahlbereich verrechnet;
- können nach Begutachtung der Lerninhalte und nach Beurteilung der Gleichwertigkeit der Studienleistungen auch in den Modulbereichen „Areas“ sowie im Modul „Reflexion, Methodik, Praxis“ anerkannt werden;
- können in Ausnahmefällen nach Begutachtung der Lerninhalte und Studienanforderungen als Äquivalent für Seminare und Forschungsseminare in den Epochenmodulen anerkannt werden. Eine Anerkennung als Seminaräquivalent sollte vor Antritt des Auslandsaufenthaltes beantragt werden;

- können als freie schriftliche Arbeit anerkannt werden, wenn sie den Kriterien und Standards einer Seminararbeit entsprechen;
- dürfen ein bestimmtes Mass nicht übersteigen, wonach 30 der 70 obligatorischen Kreditpunkte des Masterstudiengangs Europäische Geschichte in globaler Perspektive an der Universität Basel erbracht werden müssen;
- können als zusätzliche Studienleistungen im freien Wahlbereich ohne Beschränkung anerkannt und im Zeugnis ausgewiesen werden, auch wenn sie die obligatorischen Anforderungen des Curriculums übersteigen.

8. Weitere Informationen

Für **Studienberatung** können sich Studierende des Masterstudiengangs jederzeit an den oder die Studiengangskoordinator/in des Masterstudienganges wenden. Zu Beginn des Studiums ist eine solche Beratung obligatorisch.

Kontakt und Anmeldung für alle **Sprechstunden der Dozierenden**, der Studienberatung und der Unterrichtskommission erfolgen online über die Website des Departements: unter Studium/Sprechstunden oder über die persönlichen Seiten der Mitarbeitenden.

Die **Unterrichtskommission** Geschichte ist verantwortlich für die Konzeption und Durchführung des Studiengangs Europäische Geschichte in globaler Perspektive und damit für alle Fragen des Curriculums und des Lehrangebotes. Sie entwickelt zuhanden der Fakultät Studienordnungen und Wegleitung, beschliesst die Modalitäten der Leistungsüberprüfungen und koordiniert und verabschiedet das Lehrangebot. Sie gibt der Prüfungskommission der Fakultät Empfehlungen zur Anerkennung von fachfremden und externen Studienleistungen und zur Zulassung zum Masterstudium.

Die Unterrichtskommission besteht aus fünf Mitgliedern (zwei ProfessorInnen, je eine Vertretung der Assistierenden, der Lehrbeauftragten und der Studierenden) und wird von der Fakultät gewählt. Die ordentlichen Mitglieder werden nach

Bedarf unterstützt durch je eine Vertretung der Fachbereiche Osteuropäische Geschichte, Afrikanische Geschichte und Alte Geschichte sowie durch die Geschäftsführung und das Sekretariat der Unterrichtskommission.

Das Präsidium der Unterrichtskommission liegt bei einem der prüfungsberechtigten Mitglieder. Ansprechpersonen der Unterrichtskommission sind der/die PräsidentIn sowie der/die GeschäftsführerIn des Departements Geschichte. Über die aktuelle Besetzung sowie das Präsidium der Unterrichtskommission Geschichte informiert die Webseite des Departements Geschichte.

Das **Lehrangebot** des Studiengangs Europäische Geschichte in globaler Perspektive mit Titel, Lehrperson, Unterrichtsraum und Modulzuordnung wird im zentralen Vorlesungsverzeichnis der Universität nach Modulen geordnet unter der Bezeichnung des jeweiligen Studienfachs (z. B. Master of Arts: Europäische Geschichte in globaler Perspektive) abgebildet.

Eine stets aktuelle Übersicht über alle Lehrveranstaltungen wird in den Aushängen im Departement Geschichte und auf der Website des Departements angezeigt. Informationen über kurzfristige Änderungen (Ausfall oder Verschiebung von Lehrveranstaltungen, Verlegung von Unterrichtsräumen, Zusatzveranstaltungen etc.) finden sich auch auf den Panels in den Eingangsbereichen.

Für die Kommunikation, die Literatur- und Dokumentenverwaltung innerhalb der Lehrveranstaltungen stellt die Universität Basel das Learning Management System ADAM zur Verfügung. Studierende erhalten mit der Belegung einer Lehrveranstaltung automatisch die Zugangsrechte für den betreffenden ADAM-Ordner unter adam.unibas.ch.

Die wichtigsten **Informationsmaterialien** zum Geschichtsstudium sind:

- Studienplan für den Masterstudiengang Europäische Geschichte in globaler Perspektive (1. August 2019);
- Wegleitung Masterstudiengang Europäische Geschichte in globaler Perspektive;
- Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Masterstudium;
- Merkblatt: Anmeldung zur Masterarbeit und den mündlichen Masterprüfungen der Philosophisch-Historischen Fakultät.

Alle für das Masterstudium der Europäischen Geschichte in globaler Perspektive relevanten Dokumente sind auch auf den Webseiten des Departements und der Phil.-Hist. Fakultät jeweils unter „Studium“ abrufbar.

9. Adressen

Website der Phil.-Hist. Fakultät

(Fragen und Dokumente zum Masterstudium, Kontakt zum Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Departemente und Fachbereiche etc.)

philhist.unibas.ch

Website der Universität Basel

(Semestertermine, Fristen, Zulassung, Einschreibung u.a. unter „Studium“)

www.unibas.ch

Vorlesungsverzeichnis online

vorlesungsverzeichnis.unibas.ch

IT Services der Universität Basel

(Zugangsberechtigungen, E-Mail, VPN etc.)

www.urz.unibas.ch

Webseite des Departements Geschichte

www.geschichte.unibas.ch

10. Abkürzungsverzeichnis

ADAM

Advanced Distribution And More (Learning Management System der Uni Basel)

BA

Bachelor

ECTS

European Credit Transfer System (Kreditpunkte-System), manchmal auch synonym für KP verwendet

EUCOR

Europäische Konföderation der Oberrheinischen Universitäten Strasbourg, Basel, Freiburg/Br., Karlsruhe, Mulhouse

KP

Kreditpunkt(e)

LC

Learning Contract (Studienvertrag)

MA

Master

MOnA

My Online Account (Studierendenportal für Belegung, KP-Verwaltung u.a.)

PD

Privatdozent, Privatdozentin

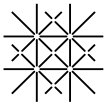
UK

Unterrichtskommission



**Educating
Talents**
since 1460.

Universität Basel
Petersplatz 1
Postfach 2148
4001 Basel
Switzerland
unibas.ch



Qualifikationsprofil

Masterstudiengang Europäische Geschichte in globaler Perspektive

Anbietende Einheit	Departement Geschichte
Abschluss	MA in Europäische Geschichte in globaler Perspektive
Umfang, Dauer, Beginn	120 KP, 4 Semester (bei Vollzeit), Frühjahr- und Herbstsemester
Unterrichtssprache	Deutsch

Studienziele

Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in wichtigen thematischen und methodischen Feldern der Europäischen Geschichte in einer globalhistorischen Perspektive, aktueller Fragestellungen sowie geschichtswissenschaftlicher Forschungsansätze und -methoden. Sie verfügen über ein persönliches Interessenprofil und über die Fähigkeit, eigenständig wissenschaftlich zu arbeiten.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Forschungsausbildung
Studienrichtung(en)	Geschichte
Vertiefungen	–
Studienmodell	Das Masterstudium gliedert sich in die Module: Epochen der europäischen Geschichte (21 KP); Areas (13 KP); Reflexion, Methodik, Praxis (6 KP); Forschung (6 KP); Europa transepochal und transregional (6 KP); Transfer (Ausland, Praktikum, Sprachen, Digital History, Archivpraxis, Europa interdisziplinär – insgesamt 10 KP); Masterprüfung (10 KP); Masterarbeit (30 KP); Freier Wahlbereich (20 KP).
Besonderheiten	<p>Das Masterstudium Europäische Geschichte in globaler Perspektive ermöglicht ein geschichtswissenschaftliches Vollstudium mit einem forschungsorientierten Profil. Es fördert das Verständnis aktueller Verflechtungen, Identitätsdiskurse und Konflikte in Europa in ihrer historischen Tiefendimension. Im Mittelpunkt steht die Reflexion über Europäische Geschichte in transnationaler und globaler Perspektive. Dabei werden «Europa» und «europäische Geschichte» selbst stets als Konzepte kritisch reflektiert.</p> <p>Verbunden mit dem Doktoratsprogramm der Basel Graduate School of History setzt es auf die methodisch-theoretische Reflexion der Forschungsarbeit, unterstützt die selbständige wissenschaftliche Tätigkeit im eigenen Projekt und schafft Verbindungen zu geschichtswissenschaftlich orientierten Berufs- und Praxisfeldern.</p>

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Journalismus; Museen; Bibliotheken und Archive; öffentliche Verwaltung; private Dienstleistungsunternehmen; Lehre an Schule und sonstigen Bildungsinstitutionen; kulturelle, politische, gemeinnützige und internationale Organisationen; diplomatischer Dienst
Weiterführende Studien	Doktorat

Lehre

Lehre / Lernen	Forschungsorientiertes Lernen, interaktives Lernen, Gruppenarbeit, Projektarbeit, Selbststudium, Exkursion
Prüfungen	Schriftliche und mündliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Seminararbeit, Masterprüfung, Masterarbeit

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – bestehendes Wissen durch Recherche und Forschungsarbeit systematisch zu vertiefen und zu erweitern. – umfangreiche Projekte selbstständig zu entwickeln, methodisch kontrolliert durchzuführen und in einem selbst gesteckten Zeitrahmen abzuschliessen. – auf der Grundlage bestehender Wissensbestände und der Analyse bzw. Interpretation weiterer Informationen zu eigenständigen und begründeten Schlüssen zu gelangen. – aktiv im wissenschaftlichen Diskursraum mit Peers und Fachkräften zu interagieren. – wissenschaftliche Thesen und Ergebnisse schriftlich wie mündlich formsicher darzustellen und vor einem wissenschaftlichen Publikum wie auch vor einer breiteren Öffentlichkeit überzeugend zu vermitteln. – den eigenen sowie den Standpunkt anderer kritisch zu reflektieren und die Reflektion zur Weiterentwicklung der eigenen Arbeit mit einzubeziehen. – Feedback für die Verbesserung der eigenen Arbeit zu nutzen und für die Arbeit anderer selbst konstruktives Feedback zu geben. – mit Texten in modernen Wissenschaftssprachen – insbesondere Englisch und Französisch – sicher umzugehen.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – verschiedene Epochen der Europäischen Geschichte vertieft zu kennen, transepochele Entwicklungen zu diskutieren und epochale Grenzziehungen kritisch zu reflektieren. – historische Entwicklungen in verschiedenen Geschichtsregionen zu vergleichen und dabei geschichtsregionale Grenzen selbst kritisch zu reflektieren. – Prozesse der Europäischen Geschichte in ihrer globalhistorischen Verflechtung zu beleuchten und «Europa» und «europäische Geschichte» als Konzepte kritisch zu reflektieren. – ausgewählte geschichtswissenschaftliche Themenbereiche zu kennen und die Bedeutung von Themen zu beurteilen. – Archive zu nutzen und schriftliche, bildliche und mündliche Quellen zu erschliessen, einzuordnen, kritisch zu kommentieren und eigenständig zu interpretieren. – die eigene Forschungspraxis theoretisch zu sichern und methodologisch zu kontrollieren. – Ansätze, Methoden und Theorien des Fachs zu kennen und für die Weiterentwicklung von Themen und Fragestellungen zu nutzen. – Fachdebatten nachzuvollziehen und für eigene Perspektiven zu nutzen. – durch Fachdiskussionen und eigene Schwerpunktsetzungen wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln, zu begründen und umzusetzen sowie relevante Themen zu erschliessen. – geschichtswissenschaftliche Kenntnisse zu nutzen, um zu Fragen der Gegenwart Stellung zu nehmen und ihre historischen Voraussetzungen zu erschliessen. – Kenntnisse aus anderen Fächern für die eigene geschichtswissenschaftliche Arbeit zu nutzen.

Learning Outcomes

AbsolventInnen des Masterstudiengangs Europäische Geschichte in globaler Perspektive...

- verfügen über vertiefte Kenntnisse von historischen Ereignissen, Prozessen und Strukturen in verschiedenen Epochen und Geschichtsregionen Europas sowie der dafür relevanten Quellengattungen und -bestände.
- können geschichtswissenschaftliche Fragestellungen in Auseinandersetzung mit Positionen und Argumentationen der Forschung eigenständig entwickeln und entsprechende wissenschaftliche Thesen selbstständig formulieren.
- können Themen der Europäischen Geschichte in globaler Perspektive, historische Sachverhalte ebenso wie eigene Erkenntnisse und deren Relevanz für Experten wie für Laien wissenschaftlich exakt, klar, nachvollziehbar in unterschiedlichen Medien und Textformen in mündlicher oder schriftlicher Form sachgerecht darstellen.
- haben erweiterte Kenntnisse der Ansätze, Methoden und Theorien des Fachs und können sich anhand von diesen in aktuellen Fachdebatten der behandelten Zeiträume und Themen gezielt orientieren.

-
- sind in der Lage, ihre Kenntnisse von Methoden, Theorien und aktuellen Fachdebatten in der kritischen Auswertung von komplexen Fachtexten in mündlicher oder schriftlicher Form eigenständig anzuwenden.
 - verfügen über erweiterte Fähigkeiten in der Recherche von Quellen und Literatur und können diese in der Organisation ihrer Rechercheergebnisse und der Nutzung von Materialien angemessen anwenden.
 - beherrschen die geltenden wissenschaftlichen und arbeitstechnischen Standards sowie auch spezifische Theorien, Methoden und Techniken der geschichtswissenschaftlichen Forschung und können diese gemäss Thema und Forschungsfrage geeignet auswählen und anwenden.
 - verfügen über für die behandelten Zeiträume und Themen relevante erweiterte Fremdsprachenkenntnisse, um Quellen und Fachtexte zu verstehen und kontextbezogen auszuwerten.
 - verfügen über fachspezifische Auslandserfahrung und/oder Erfahrung in einem geschichtswissenschaftlichen Berufsfeld und können diese für ihre akademische oder berufliche Weiterentwicklung als Orientierung nutzen.
 - sind in der Lage, die Historizität gesellschaftlicher und kultureller Phänomene zu rekonstruieren und damit ein kritisches Bewusstsein für Handlungsspielräume und für die Gestaltbarkeit von Gegenwart und Zukunft zu schaffen.
-